

**ADVANCED GCE****GERMAN**

Culture and Society

2666

Candidates answer on the Answer Booklet

OCR Supplied Materials:

- 8 page Answer Booklet

Other Materials Required:

None

Friday 21 May 2010
Morning

Duration: 2 hours**INSTRUCTIONS TO CANDIDATES**

- Write your name clearly in capital letters, your Centre Number and Candidate Number in the spaces provided on the Answer Booklet.
- Use black ink.
- Read each question carefully and make sure that you know what you have to do before starting your answer.
- Answer **any two** questions. Each answer must be based on a different topic or text.
- You may answer questions from **any** section.
- Write your answers in **German** in the separate Answer Booklet provided.
- For each question write a minimum of 300 words and a recommended maximum of 500 words.
- Do **not** write in the bar codes.

INFORMATION FOR CANDIDATES

- The total number of marks for this paper is **60**.
- **Each question:** **Maximum 20 marks**, quality of Language
Maximum 40 marks, content.
- There are three sections in this paper:
 - **SECTION A: Literary Texts**
 - **SECTION B: Literary Topics**
 - **SECTION C: Non-Literary Topics**
- All questions carry equal marks.
- Literary texts are **not** allowed.
- Dictionaries are **not** allowed.
- This document consists of **12** pages. Any blank pages are indicated.

TEIL A – FRAGEN ÜBER VORGESCHRIEBENE TEXTE

1 BÖLL, *Die verlorene Ehre der Katharina Blum*

Beantworten Sie (a) oder (b).

Entweder (a):

Katharinas Rolle jedenfalls sei in beiden Fällen – im Fall Götten und im Fall Herrenbesuch – über jeden Zweifel erhaben. Katharina sei immer ein fleißiges, ordentliches, ein bißchen schüchternes, oder besser gesagt: eingeschüchtertes Mädchen gewesen, als Kind sogar fromm und kirchentreu. Dann aber sei ihre Mutter, die auch die Kirche in Gemmelsbroich geputzt habe, mehrmals der Unordentlichkeit überführt und einmal sogar erwischt worden, wie sie in der Sakristei gemeinsam mit dem Küster eine Flasche Meßwein getrunken habe. Daraus sei dann eine »Orgie« und ein Skandal gemacht worden, und Katharina sei in der Schule vom Pfarrer schlecht behandelt worden. Ja, Frau Blum, Katharinas Mutter, sei sehr labil, streckenweise auch Alkoholikerin gewesen, aber man müsse sich diesen ewig nörgelnden, kränklichen Mann – Katharinas Vater – vorstellen, der als Wrack aus dem Krieg heimgekommen sei, dann die verbitterte Mutter und den – ja man könne sagen mißratenen Bruder. Ihr sei auch die Geschichte der völlig mißglückten Ehe bekannt.

- (i) Warum spielen Katharinas Familie und ihr früherer Ehemann eine wichtige Rolle und wie beeinflussen sie Katharinas Schicksal?
- (ii) Wer ist Frau Woltersheim und warum glauben die Polizei und die Staatsanwaltschaft ihr nicht?
- (iii) Welche Rolle spielt Frau Woltersheim im Verlauf der Erzählung?

Oder (b): Wer ist dafür verantwortlich, dass Katharinas Ehre „verloren“ ist?

2 BRAUN, *Unvollendete Geschichte*

Beantworten Sie (a) oder (b).

Entweder (a):

In Franks Zimmer hingen Plakate für die Unidad Popular. Seit dem Militärputsch war er, sagte er, Chilene. Daß man dieses ganze Volk wieder unterdrücken konnte, hatte ihn erschüttert. Er hatte Fieber bekommen, er war halb krank geworden. Das ging ihm immer so, daß ihn alles selbst betraf. Er war »zu empfindlich« (sagte der Alte). Auf Arbeit konnte Frank kaum drüber reden. Er arbeitete allein, oder zu zweit. Er baute Fernmeldeanlagen oder flickte sie aus, in riesigen Gebäuden oder engen Schächten. »Kollektiv – das hab ich nie erlebt.« Er konnte nur mit sich selber reden. Das drehte ihn immer in sich selbst hinein, er war ganz wirr mitunter, wenn ihn was nicht losließ, und er kam von der Schicht und konnte gar nichts sagen. Als Karin so seltsam angerufen hatte – und er dachte: ich gefall ihr nicht, das ist alles aus! hatte ihn das tagelang gepeinigt, seine Gedanken wie ein Ausschlag, der ihn juckte, er mußte darin kratzen, keine Arbeit lenkte ihn ab, sein Gehirn nur eine Wunde. Er hätte sich den Kopf einschlagen mögen.

- (i) Welche Rolle spielen Franks politische Ideen bei der Handlung?
- (ii) Untersuchen Sie Franks Charakter, indem Sie sowohl sein Denken und Handeln im Verlauf der Geschichte als auch sein Verhältnis zu Karin analysieren.

Oder (b): Welches Bild der ehemaligen DDR stellt Braun in diesem Roman dar?

3 BRECHT, *Der gute Mensch von Sezuan*

Beantworten Sie (a) oder (b).

Entweder (a):

SUN: Der Herr Vetter läßt sich Zeit.

SHEN TE *leise*: Oh, Sun!

SUN: Hier zu sitzen mit den Billetten in der Tasche und eine Närrin daneben, die nicht rechnen kann! Und ich sehe den Tag kommen, wo du mir die Polizei ins Haus schickst, damit sie 200 Silberdollar abholt.

SHEN TE *zum Publikum*: Er ist schlecht und er will, daß auch ich schlecht sein soll. Hier bin ich, die ihn liebt, und er wartet auf den Vetter. Aber um mich sitzen die Verletzlichen, die Greisin mit dem kranken Mann, die Armen, die am Morgen vor der Tür auf den Reis warten, und ein unbekannter Mann aus Peking, der um seine Stelle besorgt ist. Und sie alle beschützen mich, indem sie mir alle vertrauen.

- (i) Wie ist Suns Beziehung zu Shui Ta? Warum wartet er ungeduldig auf ihn?
- (ii) Erklären Sie die Bedeutung der 200 Silberdollar für Sun und für Shen Te.
- (iii) Analysieren Sie, wie sich Shen Tes Liebe zu Sun im Verlauf des Schauspiels verändert. Warum hat sie noch vor, ihn zu heiraten?

Oder (b): Auf der Titelseite nennt Brecht dieses Schauspiel ein Parabelstück. Warum?

4 DÜRRENMATT, *Der Besuch der alten Dame*

Beantworten Sie (a) oder (b).

Entweder (a):

Stille.

DER KAMERAMANN *leise*: III! Na?

Stille.

DER KAMERAMANN *enttäuscht*: Dann nicht. Ein Jammer, daß der Freudenschrei «mein Gott» nicht kam, der war besonders eindrucksvoll.

DER BÜRGERMEISTER: Die Herren von der Presse, vom Rundfunk und vom Film sind zu einem Imbiß eingeladen. Im Restaurant. Sie verlassen den Theatersaal am besten durch den Bühnenausgang. Den Frauen ist im Garten des goldenen Apostels ein Tee serviert.

Die Presse, Rundfunk und Filmleute gehen nach hinten rechts hinaus.

Die Männer bleiben unbeweglich auf der Bühne. III steht auf, will gehen.

DER POLIZIST: Bleib!

Er drückt III auf die Bank nieder.

ILL: Ihr wollt es noch heute tun?

DER POLIZIST: Natürlich.

ILL: Ich dachte, es würde am besten bei mir geschehen.

DER POLIZIST: Es geschieht hier.

DER BÜRGERMEISTER: Ist niemand mehr im Zuschauerraum?

Der Dritte und Vierte spähen nach unten.

DER DRITTE: Niemand.

- (i) Was hat Ills „Freudenschrei“ verursacht? Warum war der Kameramann enttäuscht?
- (ii) „Ich dachte, es würde am besten bei mir geschehen.“: Erklären Sie, warum Ills Familie ihm nicht hilft.
- (iii) Welche Rolle spielen die Journalisten im dritten Akt? Warum entdecken sie nicht die Wahrheit?

Oder (b): Dürrenmatt meint: Das Groteske „will nicht mitleiden wie die Tragödie, sie will darstellen“. Ist dieses Schauspiel Ihrer Meinung nach tragisch oder grotesk?

5 FRISCH, *Andorra*

Beantworten Sie (a) oder (b).

Entweder (a):

Der Lehrer und die Mutter treten ein.

SENORA: Ich gehe, ja, ich bin im Begriff zu gehen.

Schweigen

So sage ich denn Lebewohl.

Schweigen

Ich gehe, ja, jetzt gehe ich ...

Die Senora geht hinaus.

LEHRER: Begleite sie! Aber nicht über den Platz, geh hinten herum.

ANDRI: Warum hinten herum?

LEHRER: Geh!

Andri geht hinaus.

Der Pater wird es ihm sagen. Frag mich jetzt nicht!

Du verstehst mich nicht, drum hab ich es dir nie gesagt.

Er setzt sich.

Jetzt weißt du's.

MUTTER: Was wird Andri dazu sagen?

LEHRER: Mir glaubt er's nicht.

Lärm in der Gasse

Hoffentlich läßt der Pöbel sie in Ruh.

MUTTER: Ich versteh mehr, als du meinst, Can. Du hast sie geliebt, aber mich hast du geheiratet, weil ich eine Andorranerin bin. Du hast uns alle verraten, aber den Andri vor allem. Fluch nicht auf die Andorraner, du selbst bist einer.

- (i) Warum ist die Senora in der Stube beim Lehrer?
- (ii) Untersuchen Sie das Verhalten des Lehrers gegenüber der Senora und seiner Frau.
- (iii) Vergleichen Sie die Rollen der Senora und der Mutter im Schauspiel.

Oder (b): Der Pater ist der Einzige, der seine Schuld bekennt. Ist er Ihrer Meinung nach schuldiger als die anderen Andorraner?

6 HORVATH, *Jugend ohne Gott*

Beantworten Sie (a) oder (b).

Entweder (a):

Ich weiß, ich habe den N verurteilt.

Aber ich wollt es doch nur wissen, ob der Z mit den Räufern ging, und ich wollt ihn doch nicht leichtfertig in einen Verdacht bringen, drum hab ich das Kästchen erbrochen.

Warum sag ichs nur nicht, daß ich es bin, der das Tagebuch las?

Nein, nicht jetzt! Nicht hier vor allen! Aber ich werde es sagen. Sicher! Nur nicht vor allen, ich schäme mich!

Allein werd ichs ihm sagen. Von Mann zu Mann! Und ich will auch mit dem Mädels reden, heut nacht, wenn er sie trifft. Ich werde ihr sagen, sie soll sich nur ja nimmer blicken lassen, und diesem dummen Z werde ich ordentlich seinen Kopf waschen – dabei solls dann bleiben! Schluß!

Wie ein Raubvogel zieht die Schuld ihre Kreise. Sie packt uns rasch.

Aber ich werde den N freisprechen.

Er hat ja auch nichts getan.

Und ich werde den Z begnadigen. Und auch das Mädels. Ich lasse mich nicht unschuldig verurteilen!

Ja, Gott ist schrecklich, aber ich will ihm einen Strich durch die Rechnung machen. Mit meinem freien Willen.

Einen dicken Strich.

Ich werde uns alle retten.

Und wie ich so überlege, fühle ich, daß mich wer anstarrt.

Es ist der T.

Zwei helle runde Augen schauen mich an. Ohne Schimmer, ohne Glanz.

Der Fisch! durchzuckt es mich.

- (i) Warum sagt der Lehrer, dass er den N verurteilt hat?
- (ii) Wer sind die Räuber? Was haben sie gestohlen und warum?
- (iii) Was lernt man über die Eltern des Z und des N im Verlauf des Romans? Welchen Einfluss haben sie auf die Ideen und das Verhalten ihrer Söhne?

Oder (b): Wahrheit und Schuld: Wie behandelt Horvath diese Themen in seinem Roman?

7 KAFKA, *Die Verwandlung*

Beantworten Sie (a) oder (b).

Entweder (a):

Die schwere Verwundung Gregors, an der er über einen Monat litt – der Apfel blieb, da ihn niemand zu entfernen wagte, als sichtbares Andenken im Fleische sitzen –, schien selbst den Vater daran erinnert zu haben, daß Gregor trotz seiner gegenwärtigen traurigen und ekelhaften Gestalt ein Familienmitglied war, das man nicht wie einen Feind behandeln durfte, sondern demgegenüber es das Gebot der Familienpflicht war, den Widerwillen hinunterzuschlucken und zu dulden, nichts als zu dulden.

Und wenn nun auch Gregor durch seine Wunde an Beweglichkeit wahrscheinlich für immer verloren hatte und vorläufig zur Durchquerung seines Zimmers wie ein alter Invalide lange, lange Minuten brauchte – an das Kriechen in der Höhe war nicht zu denken –, so bekam er für diese Verschlimmerung seines Zustandes einen seiner Meinung nach vollständig genügenden Ersatz dadurch, daß immer gegen Abend die Wohnzimmertür, die er schon ein bis zwei Stunden vorher scharf zu beobachten pflegte, geöffnet wurde, so daß er, im Dunkel seines Zimmers liegend, vom Wohnzimmer aus unsichtbar, die ganze Familie beim beleuchteten Tische sehen und ihre Reden, gewissermaßen mit allgemeiner Erlaubnis, also ganz anders als früher, anhören durfte.

- (i) Wie hat Gregor die schwere Verwundung bekommen? Warum?
- (ii) Wie wird im Verlauf der Erzählung gezeigt, dass Gregor wie ein Mensch denkt, versteht und fühlt?
- (iii) In welchen Vorgängen und Gesprächen wird es klar, dass die Familie durchaus nicht weiß, dass Gregor sie verstehen kann?

Oder (b): „Es war kein Traum“, sagt Gregor ganz am Anfang. In welchem Sinne stellt Kafkas Erzählung die Wirklichkeit dar?

8 MANN, *Unordnung und frühes Leid*; *Mario und der Zauberer*

Beantworten Sie (a) oder (b).

Entweder (a) *Unordnung und frühes Leid*:

Solcherart sind die Unterhaltungen der „Großen“. Das Telephon spielt eine hervorragende Rolle dabei: sie klingeln an bei aller Welt, bei Opernsängern, Staatspersonen und Kirchenfürsten, melden sich als Ladenfräulein oder als Graf und Gräfin Mannsteufel und bequemen sich nur schwer zu der Einsicht, daß sie falsch verbunden sind. Einmal haben sie die Besuchskartenschale der Eltern ausgeleert und die Karten kreuz und quer, aber nicht ohne Sinn für das Verwirrend-Halbwahrscheinliche, in die Briefkästen des Viertels verteilt, woraus viel Unruhe erwuchs, da plötzlich Gott weiß wer bei der Himmel weiß wem Besuch abgelegt zu haben schien.

Xaver, jetzt ohne Servierhandschuhe, so daß man den gelben Kettenring sieht, den er an der Linken trägt, kommt haarwerfend herein, um abzudecken, und während der Professor sein Achttausend-Mark-Dünnbier austrinkt und sich eine Zigarette anzündet, hört man die „Kleinen“ sich auf Treppe und Diele tummeln. Sie kommen, wie üblich, die Eltern nach Tisch zu begrüßen, stürmen das Eßzimmer, im Kampf mit der Tür, an deren Klinke sie sich gemeinsam mit den Händchen hängen, und stapfen und stolpern mit ihren eiligen, ungeschickten Beinchen, in roten Filzhausschuhen, über denen die Söckchen faltig heruntergerutscht sind, rufend, berichtend und schwatzend über den Teppich, indem ein jedes nach seinem gewohnten Ziele steuert: Beißer zur Mutter, auf deren Schoß er mit den Knien klettert, um ihr zu sagen, wieviel er gegessen hat, und ihr zum Beweise seinen geschwollenen Bauch zu zeigen, und Lorchen zu ihrem „Abel“, – so sehr der Ihre, weil sie so sehr die Seine ist.

- (i) Wie spiegeln die Einstellungen und die gewöhnlichen Unterhaltungen der „Großen“ eine Veränderung in der Klassengesellschaft wider?
- (ii) „Achttausend-Mark-Dünnbier“: Wie werden die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf „den Lebensrahmen des höheren Mittelstandes“ im Verlauf der Erzählung geschildert?
- (iii) Wie und warum unterscheidet sich die Einstellung des Professors zu seinen beiden Töchtern?

Oder (b) *Mario und der Zauberer*:

Ihrer Meinung nach, ist es notwendig, über den geschichtlichen Hintergrund Bescheid zu wissen, um die Erzählung zu verstehen und zu genießen?

TEIL B – FRAGEN ÜBER LITERARISCHE THEMEN

Lesen Sie alle Fragen und wählen Sie die Frage, die am besten zu dem von Ihnen studierten Werk passt.

Geben Sie Titel und Autor des Werks an, das Sie in diesem Aufsatz behandeln.

- 9 Analysieren Sie, wie und warum sich der Charakter eines **der Jugendlichen** im Werk entweder positiv oder negativ entwickelt.
- 10 Wie unterscheiden sich die Lebensauffassungen und Verantwortungen **der Frauen** im Werk von denen der Männer?
- 11 Inwiefern wird der Charakter der Figuren im Werk durch **den Krieg** oder **die Kriegsauswirkungen** verändert? Warum?
- 12 Analysieren Sie die Gründe, warum sich die Hauptfigur im Werk als **Individuum** in **der Gesellschaft** entweder isoliert oder integriert fühlt.
- 13 Verändert **die Liebe** das Denken und Handeln der Personen im Werk? Wie und warum?
- 14 Inwieweit trägt die Darstellung **der ländlichen oder städtischen Umgebung** im Werk zu dem Erfolg des Werks bei?

TEIL C – FRAGEN ÜBER NICHTLITERARISCHE THEMEN

15 *Deutschland 1919–1933: Die Wirtschaftskrise 1929; Die goldenen 20er Jahre*

- Entweder** (a) Welche ökonomischen Aspekte der Wirtschaftskrise 1929 hatten die wichtigsten Folgen für die politische und soziale Stabilität Deutschlands?
- Oder** (b) Erklären Sie, warum wirtschaftliche, soziale und kulturelle Faktoren zu dem Erfolg der goldenen 20er Jahre beigetragen haben.

16 *Die Medien im deutschen Sprachraum: Das Fernsehen; Die Presse*

- Entweder** (a) Welche deutschen Fernsehsendungen sind für Erwachsene und welche für Jugendliche bzw. Kinder besonders attraktiv? Warum? Geben Sie genaue Fakten und Beispiele an, die Ihre Meinung unterstützen.
- Oder** (b) Hat die Presse heutzutage weniger Einfluss als früher in Deutschland? Warum oder warum nicht?

17 *Die Gesundheit in Deutschland: Alkohol; Gesunde Ernährung*

- Entweder** (a) Welche Maßnahmen wurden eingeführt, um die deutsche Gesellschaft über die Gefahren des Alkoholkonsums aufzuklären und dem Alkoholmißbrauch entgegenzuwirken? Mit welchem Erfolg?
- Oder** (b) Warum ist gesunde Ernährung zum heiklen Thema in Deutschland geworden? Welche Faktoren und Maßnahmen beeinflussen diesen Trend?

18 *Das deutsche Kino: Ein deutscher Schauspieler; Geschichte des deutschen Films*

- Entweder** (a) Analysieren Sie die Gründe für den Erfolg des von Ihnen ausgewählten deutschen Schauspielers, indem Sie seine Interpretation der Rolle und seine Leistung in zwei Filmen vergleichen.
- Oder** (b) Welche Einflüsse auf die Entwicklung des deutschen Films betrachten Sie als die wichtigsten?

19 *Sport in Deutschland: Ein bedeutender deutscher Sportler/eine bedeutende deutsche Sportlerin; Organisation des Sports*

- Entweder** (a) Bewerten Sie, ob die Popularität und der Einfluss des deutschen Sportlers oder der deutschen Sportlerin von langer oder von kurzer Dauer ist. Geben Sie genaue Fakten und Beweise an, die Ihre Meinung unterstützen.
- Oder** (b) Vergleichen Sie die Organisation von zwei Sportarten in Deutschland. Hängen die Popularität und der Erfolg der Sportart von der Organisation ab, Ihrer Meinung nach?

20 Die Umwelt im deutschen Sprachraum: Treibhauseffekt; Müll

- Entweder** (a) Welche Schäden werden in Deutschland durch den Treibhauseffekt verursacht? Wie wirkt die deutsche Regierung effektiv dagegen?
- Oder** (b) Was für neue Mittel gibt es, die die Müllbeseitigung erleichtern und zum Recycling oder zur Energie-Erzeugung beitragen? Bringt das Vorteile für Deutschland?

21 Eine Gegend oder eine Stadt im deutschen Sprachraum: Lokale Probleme; Geschichte

- Entweder** (a) Spielt die Bundesregierung oder die Landverwaltung/Stadtverwaltung eine wichtigere Rolle bei der Lösung der lokalen Probleme? Geben Sie genaue Daten und Beispiele an, um Ihre Meinung zu rechtfertigen.
- Oder** (b) Inwieweit hat die Geschichte der von Ihnen ausgewählten deutschsprachigen Gegend oder Stadt Auswirkungen auf das Leben der Stadtbewohner und auf das Stadtbild heute?

Copyright Information

OCR is committed to seeking permission to reproduce all third-party content that it uses in its assessment materials. OCR has attempted to identify and contact all copyright holders whose work is used in this paper. To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced in the OCR Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations, is given to all schools that receive assessment material and is freely available to download from our public website (www.ocr.org.uk) after the live examination series.

If OCR has unwittingly failed to correctly acknowledge or clear any third-party content in this assessment material, OCR will be happy to correct its mistake at the earliest possible opportunity.

For queries or further information please contact the Copyright Team, First Floor, 9 Hills Road, Cambridge CB2 1GE.

OCR is part of the Cambridge Assessment Group; Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.